

# GEMEINSAM Kirche



## in Zistersdorf leben

48. Jahrgang

Mai 2017

Pfarrbrief

**Maria, Vorbild der Betenden** (Seite 2)

Initiative

**The Good Fight** (Seite 3)

Zeitzeugen erzählen

**Das Pfingstwunder** (Seite 4)

## Maria, Vorbild der Betenden



Wenn man die Lauretische Litanei anschaut, stellt man fest, dass Maria unter 49 verschiedenen Namen ange-rufen wird. Das sind jedoch noch lange nicht alle Titel, die der Gottesmutter von ih-ren Verehrern verliehen wurden. Es scheint, als könnte die Kirche gar nicht aufhören neue Namen zu ersinnen, welche die Gnadenvorzüge Marias und die Liebe ih-erer Kinder zum Ausdruck bringen. Es ge-nügt, wenn wir nur an einige Namen denken: „Meersterne“, „Mittlerin der Gna-den“, „Braut des Heiligen Geistes“ usw. Uns ist aber kein Titel bekannt, der Maria als Schutzherrin der Familie preist. Und doch kommt ihr gerade diese Bezeich-nung in besonderem Maße zu.

Zahlreiche Päpste, besonders Paul VI. oder Johannes Paul II. haben die Familie als „Kirche im Kleinen“, als „Hauskirche“ bezeichnet. Wie das II. Vatikanische Kon-zil sagte: „Was gesunde menschliche Ge-meinschaft und was Kirche ist, erfahren die Kinder zum erstenmal in einer christ-lichen Familie.“ Wenn aber Maria die Mutter der Kirche ist, dann ist sie konse-quenterweise auch Mutter der „Kirche im Kleinen“, Mutter der Familie.

Wer könnte besser die Nöte und Anliegen der Familie verstehen, als Maria? Wir sind vielleicht zu viel gewohnt, Maria als Himmelskönigin zu sehen: In prächtigen Gewändern und mit einer Krone.

Aber in ihrem irdischen Leben war Maria als Frau eines Handwerkers diesem Bild kaum ähnlich. Sie sorgte sich um die all-täglichen Dinge des Lebens, kümmerte sich um Joseph und um Jesus.

Aber selbst dieses bescheidene Leben verlief nicht ruhig und ungestört. Sie hat die Not als Flüchtlingsfamilie und die Ängste als Verfolgte kennen gelernt. Kei-ne andere kann die Sorgen einer Mutter so besser verstehen. So ist auch irgend-wie selbstverständlich, dass sie die menschlichen Familien unter ihren Schutz nimmt.

Ich glaube es wirkt sich besonders se-gensreich aus, wenn Maria als Schützerin der Familien besonders durch ihre Werke und ihr Gebet verehrt wird.

In der heutigen Zeit müssen wir leider immer öfter beobachten, dass das Beten nachlässt. Das Gebet ist in vielen Famili-

en zur Rarität geworden. „Beten? Mit meinen Kindern? Ich bin doch nicht rück-ständig. Sie haben vergessen, wir leben nicht mehr im Mittelalter!“ - das sagte einmal zu mir eine Frau. Immer öfter können wir solche Haltung nicht nur in den Familien, sondern auch bei einzelnen Menschen antreffen. Vielleicht hier, sollten wir uns alle eine Frage stellen. Und zwar nicht nur diejenigen, die eine Familie gegründet haben. Nicht nur die-jenigen, die für ihre leibliche Familie Sorge tragen. Auch diejenigen, die sich für die Welt-Familie verantwortlich füh-len: Alleinlebende, Witwer, Priester, Or-densleute, wir alle müssen uns heute die eine Frage stellen: Haben wir die Kinder, die Jugendlichen, die anderen Menschen durch unser Lebensbeispiel an das Beten gewöhnt? Sind wir stets mit gutem Bei-spiel vorangegangen? Haben wir genug Mut und Kraft, um in diesem Lebensbei-spiel zu verharren?

Liebe Schwestern und Brüder, ich sage immer wieder, die kommenden Generationen sind Generationen des Bil-des und keine Generationen des Wortes. Sie erwarten von uns ein Lebensbeispiel. Sie erwarten von uns keine Worte, son-dern Werke, die sie auf dem Weg zu Christus begleiten, Werke, welche sie auch nachahmen können. Lebensbeispie-le, die ihnen zeigen, was es heißt Christ zu sein. Oder besser gesagt: Als Christ zu leben. Es ist nicht schwer, ein Christ zu sein. Viel schwieriger ist es, als Christ zu leben.

Johannes Paul II. schrieb damals an die Familien: „Das Gebet kräftigt die geistli-che Stärkung und Festigung der Familie, indem es dazu beiträgt, sie an der „Stär-ke“ Gottes teilhaben zu lassen. Die Wür-de und die Verantwortung der christlichen Familie als Hauskirche kön-nen nur mit der beständigen Hilfe Gottes gelebt werden; wer sie in Demut und Vertrauen erbittet, dem wird sie auch zu-teil.“

Bitten wir Maria, Schutzherrin unserer Familien, um ihre Fürsprache, für uns, für die Jugendlichen und für alle Familien der Welt.

*Mag. P. Andreas Kubien O.Cist*

## The Good Fight

*„Fight the good fight of faith. Take hold of the eternal life to which you were called.“*  
*„Kämpfe den guten Kampf des Glaubens, ergreife das ewige Leben, zu dem du berufen worden bist.“ (1. Tim 6,12)*

Jeden ersten Samstag im Monat, dem Herz-Marien-Samstag, gestalten wir – Jugendliche aus den Pfarren Zistersdorf und Groß-Inzersdorf – die Vorabendmesse und die Anbetung mit Liedern und Gebeten. Pfarrübergreifend möchten wir alle Jugendlichen im Alter zwischen 14 und 30 Jahren und Junggebliebene zu diesen Abenden einladen, um sich beschenken zu lassen.

The Good Fight ist eine Initiative von Jugendlichen für Jugendliche. Den guten Kampf des Glaubens zu kämpfen bedeutet, Gott in mein Leben zu lassen und zu glauben, dass Er als Sieger hervorgeht. – Ich habe Streit mit einem Freund, überwinde aber meinen Stolz und gehe einen Schritt auf ihn zu. Meine Wünsche erfüllen sich nicht, ich glaube aber, dass Gott einen Plan für mein Leben hat. Ich entscheide mich für die Hoffnung und gegen die Hoffnungslosigkeit. Ich erwarte, dass Gott etwas tut und sehe, Er tut es.

Mit dem Wort Gottes als Schwert (Eph 6,17) ziehen wir in den Kampf und stellen uns wie Abraham voll Zuversicht auf Gottes Verheißungen:

*„Gegen alle Hoffnung hat er voll Hoffnung geglaubt, dass er der Vater vieler Völker werde, nach dem Wort: So zahlreich wer-*

*den deine Nachkommen sein. Ohne im Glauben schwach zu werden, war er, der fast Hundertjährige, sich bewusst, dass sein Leib und auch Saras Mutterschoß erstorben waren. Er zweifelte nicht im Unglauben an der Verheißung Gottes, sondern wurde stark im Glauben und er erwies Gott Ehre, fest davon überzeugt, dass Gott die Macht besitzt zu tun, was Er verheißend hat.“ (Röm 4, 16-25)*


In der Anbetung habe ich Zeit mit Gott zu reden. Endlich still zu werden. Ihm mein Herz auszuschütten und mich mit Zuversicht und Freude erfüllen zu lassen. Gott ist immer da, er ist im Hier und Jetzt. Nur ich bin da nie anzutreffen. Meine Gedanken sind in der Vergangenheit oder in der Zukunft. Deshalb finde ich Gott nicht. Weil er im Jetzt ist. Das ausgesetzte Allerheiligste hilft mir im Jetzt anzukommen und Gott zu begegnen. Denn er wartet schon auf mich mit seiner Liebe.

In der heiligen Messe darf ich Jesus empfangen. Er kommt zu mir. Er will zu mir kommen. Er sehnt sich nach mir, von Ewigkeit her.

Unser Vorbild ist Maria. Ihr Glaube ist stärker als der Glaube aller Menschen. Marias Herz wird mit sieben Schwertern

durchbohrt und doch hört sie nie auf zu glauben, zu hoffen und zu lieben. *„Sie sieht ihren Sohn im Stall von Betlehem und glaubt, dass Er der Schöpfer der Welt ist. Sie sieht Ihn sterben, ans Kreuz genagelt, Spott und Hohn ausgesetzt, und da alle anderen im Glauben schwach werden, bleibt Maria stark und glaubt unerschütterlich daran, dass Er Gott ist.“ (Hl. Alfons von Liguori)*

THE GOOD FIGHT



**WANN?** jeden 1. Samstag im Monat,  
18.30 gestaltete Anbetung  
19:00 Hl. Messe

**Wo?** Pfarrkirche Zistersdorf

**WER?** für Jugendliche zwischen 14 und ca. 30 J.

Veranstalter: Pfarre Zistersdorf

## Das Pfingstwunder - neu erzählt von drei Zeitzeugen

Gestern bin ich mit den Jüngern Jesu in Jerusalem zusammengekommen. Die Stimmung war schlecht, auf der Straße war reges Treiben, Pilger aus nah und fern bevölkerten die Straßen, aber wir saßen verschüchtert im Haus. Wir sprachen von den Ereignissen vor 7 Wochen, von allem, was seither geschehen war. Manche haben Jesus vermisst, andere

meinten, er sei ja mitten unter uns und seine Kraft wirke, damit wir weitererzählten, was wir mit ihm erlebt hätten. Andere entgegneten, ihnen fehle jeglicher Mut dazu, denn bei dem Lärm, der von draußen hereindringt, komme sofort wieder die Angst in ihnen hoch, man denke an Jesu Gefangennahme und die schrecklichen Stunden danach. Sobald sich Stimmen der Eingangstür näherten, verstummten alle und lauschten – nur kein Fremder, das fehlte noch, meinten sie. An ein Verkündigen sei nicht zu denken, man habe weder Lust dazu, noch mache es Sinn. Kaum jemand würde ihre Sprache verstehen und außerdem könne sich kein Außenstehender vorstellen, dass sie mit Jesus so viel von Gott erfahren hätten. Noch dazu könne kein Fremder begreifen, dass er lebt und unter uns ist. Ehrlich gesagt hätten wir niemanden begeistern können, so mutlos und zaghaft wie wir waren. Aber was soll ich sagen, irgendwann änderte sich die Stimmung. Man erzählte alte Geschichten, amüsierte sich über lustige Begebenheiten mit Jesus und es sprudelte aus allen nur so heraus. Es dauerte nicht lange, bis sogar gesungen und getanzt wurde. Auch mich hat die Begeisterung mitgerissen. Mit der Zeit war mein ganzer Körper aufgewühlt, mein Kopf dröhnte, nein es war ein angenehmes Rauschen, das ich verspürte. Gleichzeitig durchströmte mich eine Wärme, ein



Feuer. Wir erzählten und erzählten, keiner merkte, dass die Tür offen stand und Passanten neugierig unserem Treiben zusahen. Ehe wir es uns versahen, wurden Fragen gestellt, die wir gerne beantworteten. Nach kurzer Zeit hat sich das Spektakel auf die Straße verlagert und große Menschenmengen haben unseren begeisterten Schilderungen gelauscht.

Wir waren erfüllt von einem Geist, man musste uns nur ansehen, um zu spüren, worüber wir sprachen. Wir haben unsere Zuhörer völlig in den Bann gezogen...

Als ich gestern Richtung Tempel unterwegs war, hörte ich Geschrei. Beim Näherkommen erkannte ich mehrere Galliläer, die ziemlich wirres Zeug predigten. Ich denke, sie müssen betrunken gewesen sein, so wie sie sich benommen haben. Na und natürlich gab es unzählige Menschen, die stehen geblieben sind und sich mitreißen haben lassen. So etwas war noch nicht

vorgekommen. Das passt doch nicht in unsere noble Gegend, wie wird das noch enden? ...

Ich hatte keine großen Erwartungen an meine Pilgerreise nach Jerusalem. Aber ich werde als neuer Mensch nach Hause kommen. Gestern auf dem Weg zum Tempel waren schon von fern liebevolle Musik und fröhlicher Gesang zu hören, Prediger erzählten voller Begeisterung von ihrem Meister, von Jesus, vom Messias, auf den wir ja alle warten. Als ich das hörte, ging mir mein Herz auf, ich konnte nicht weitergehen, war wie gebannt. Die Zeit schien still zu stehen. Ich wollte nur eines, auch dazugehören, mitmachen, mich der Gruppe anschließen. Ein Mann namens Petrus meinte, ich solle Buße tun und mich taufen lassen. Das habe ich dann tatsächlich zusammen mit vielen anderen getan...

# 31. Wallfahrt

nach

# Mariazell

**Dienstag, 1. August 2017**

6.50 Eichhorn - Bushaltestelle  
7.00 Zistersdorf - Pfarrkirche  
7.05 Windisch-Baumgarten  
11.15 Hl. Messe - Mariazell  
12.30 Mittagessen  
16.00 Führung - Kleinmariazell  
16.30 Vesper  
anschl. Abendessen - Kleinmariazell

Preis: ca. € 35,- Fahrt, Führung

Anmeldung in der Pfarrkanzlei

In der Basilika Mariazell feiern wir mit Pfarrer P. Mag. Andreas Kubien O.Cist die Pilgermesse. Nach dem Mittagessen fahren wir nach Kleinmariazell. Nach einer Führung durch die Basilika feiern wir dort eine Vesper. Danach wird noch freie Zeit bis zum Abendessen sein.

Seit 1136 besteht in Kleinmariazell ein Heiligtum. Die Kirche des ehemaligen Benediktinerklosters wurde 2007 zur Basilika erhoben. Eine Brüdergemeinschaft (Samariter FLUHM) hat sich in Klein-Mariazell angesiedelt.



<http://gast.adaxas.net/wordpress/2011/12/20/klein-mariazell-ganz-gros/>

---

## Der Geist Gottes

„Sturm und Feuer!“ Gut, dass es wenigstens in der Apostelgeschichte steht. Dort kann man lesen, dass der Geist, der Heilige Geist, über die Kirche der Elf und ihrer Getreuen im Brausen des Sturmes und im Lodern von Feuerzungen kam. Man könnte sonst daran zweifeln, wenn man immer die verzweifelte Windstille merkt, die sich über große, weite Gebiete der schlummernden Christenheit breitet. Wahrhaftig! Es ist höchste Zeit, dass wieder Pfingsten werde! Das der Geist Gottes wieder lebendig werde in denen, die der in Sturm und Feuer geborenen Kirche angehören. Der Geist, der wehende Geist ist die Luft, in der die Kirche atmen muss: Die Kirche, die wir sind als Gemeinschaft der mit Christus durch die Taufe und Glauben Verbundenen.

*Emil Fiedler*



Ein großes DANKE an unsere Ratscher und für die Spenden an sie!

Beim Ratschen und Sternsingen merken die Beteiligten erst so richtig, wie groß Zistersdorf inzwischen ist ...

Im Februar gestalteten Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer der Musikschule Zistersdorf unter Leitung von Mag. Gabriele Sailer eine Hl. Messe. Vielen Dank für diese Initiative!



## Der neu gewählte Pfarrgemeinderat

Am 19. März 2017 fand die Pfarrgemeinderatswahl statt. In der konstituierenden Sitzung wurde Kurt Mikula zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt - der Vorsitzende ist laut Statut immer der Pfarrer.

Weitere gewählte Pfarrgemeinderäte sind: Reinhard Dorner, Ferdinand Flatzbauer, Gerhard Eichberger, Maria Baumhackl, Margit Koller, Hermine Schönauer, Herta Sattmann, Elisabeth Wiedermann, Hildegard Kohl, Gertrude Ehm, Herta Zeschitz. Dem Pfarrgemeinderat gehören zusätzlich Diakon Werner Hanzlovic und Ernestine Hartmann (als Vertreterin der Religionslehrer) an.

## Pfarrkalender Eichhorn

Sonntag	28.5.2017	17.00	Maiandacht beim Waldkreuz, anschl. Agape (bei Schlechtwetter in der Kirche und im Feuerwehrhaus)
Sonntag	4.6.2017	8.30	PFINGSTSONNTAG – Wortgottesdienst
Montag	5.6.2017	8.30	PFINGSTMONTAG – Hl. Messe
Dienstag	6.6.2017	14.00	Krankenwallfahrt nach Maria Moos
Sonntag	11.6.2017	8.30	Wortgottesdienst und Vorstellung der Erstkommunikanten und der Firmlinge

## Seelsorge im Haus Elisabeth

Dienstag	6.6.2017	14.00	Krankenwallfahrt in Maria Moos mit Krankensalbung
Samstag	10.6.2017	10.00	Krankenkommunion Pflege 1
Dienstag	13.6.2017	14.00	Hl. Messe mit Krankensalbung
Dienstag	4.7.2017	14.00	Fatima Gottesdienst
Samstag	15.7.2017	10.00	Krankenkommunion Pflege 2
Dienstag	1.8.2017	14.00	Fatima Gottesdienst
Samstag	19.8.2017	10.00	Krankenkommunion Pflege 3
Dienstag	5.9.2017	14.00	Hl. Messe mit Krankensalbung
Dienstag	12.9.2017	14.00	Fatima Gottesdienst
Samstag	23.9.2017	10.00	Krankenkommunion Pflege 1

## Pfarrkalender Zistersdorf

## Mai 2017

Sonntag	21.5.2017	17.00	Abmarsch von Maria Moos zur Maiandacht im Rustenfeld
Montag	22.5.2017	18.00	Hl. Messe und Bittgang
Dienstag	23.5.2017	18.00	Hl. Messe und Bittgang
Donnerstag	25.5.2017		CHRISTI HIMMELFAHRT
		8.30	Hl. Messe (Pfarrkirche)
		9.30	Erstkommunion - Treffpunkt Pfarrkirche, Prozession nach Maria Moos, Hl. Messe
Samstag	28.5.2017	11.00	Ausflug der Firmlinge nach Stift Zwettl

## Juni 2017

Freitag	2.6.2017	18.00	Beichte der Firmlinge in Maria Moos
		19.00	Probe der Firmlinge in Maria Moos – keine Maiandacht
Samstag	3.6.2017		Pfingstsonntag – Firmung
		16.15	Aufstellung bei der Pfarrkirche, Begrüßung
		16.30	Prozession nach Maria Moos
		17.00	Pfarrfirmung in Maria Moos mit KR Prälat Dr. Matthias Roch
Sonntag	4.6.2017		PFINGSTSONNTAG
		9.00	Hl. Messe
		10.00	Hochamt
Montag	5.6.2017		PFINGSTMONTAG – Sonntagsordnung
Dienstag	6.6.2017	14.00	Krankenwallfahrt in Maria Moos mit Krankensalbung
Donnerstag	15.6.2017		FRONLEICHNAM
		9.00	Hl. Messe in Maria Moos, anschl. Prozession durch die Stadt
Dienstag	20.6.2017	18.00	Bittgang in Windisch-Baumgarten
Donnerstag	22.6.2017	18.00	Bittgang in Gösting
Freitag	30.6.2017	8.00	Schulschluss: Hl. Messe der Volksschule in Maria Moos

## August 2017

Dienstag	1.8.2017		Pfarrwallfahrt nach Mariazell – Anmeldung in der Pfarrkanzlei
Montag	15.8.2017		HOCHFEST DER AUFNAHME MARIENS IN DEN HIMMEL
		7.30	Hl. Messe
		9.00	Festmesse
		14.30	Rosenkranz
		15.00	Marienfeier gestaltet von der Legio Mariae

Änderungen vorbehalten! Bitte beachten Sie den Aushang an der Pfarrkirche!

Durch die Hl. Taufe kamen  
in unsere Gemeinschaft:



Loibl Linea Maria  
Steinmayer Emma  
Felix Oliver Erich

Das Sakrament der Ehe  
spendeten einander:



Vorausgegangen sind uns: Steineck Theodora  
Jaretz Berta



Gottesdienste in unserer Pfarre		
<b>• Zistersdorf:</b>		
im Mai in Maria Moos		
Montag – Freitag:	18.30	Rosenkranz
	19.00	Maiandacht
Sonntag:	17.30	Rosenkranz
	18.00	Maiandacht
Samstag:	18.30	Beichtgelegenheit Anbetung
	19.00	Hl. Messe
Sonntag:	9.00	Hl. Messe
	10.00	Hl. Messe
Mittwoch:	8.00 - 11.00 Anbetung	
Donnerstag:	19.00	Rosenkranz
<b>• Eichhorn:</b>		
Sonntag:	8.30	Gottesdienst
<b>• Gösting:</b>		
Donnerstag:	18.00	Hl. Messe
<b>• Wd. Baumgarten:</b>		
Dienstag:	18.00	Hl. Messe

Heiliger Geist  
lenke Gottes Reich  
durch das Dunkel  
und die Verworrenheit  
der Zeiten.

Romano Guardini

**Öffnungszeiten der Pfarrkanzlei:**

Montag - Donnerstag: 8.30 - 11.30  
Freitag: 15.00 - 18.00

Kontakt: 02532/2249  
pfarrkanzlei@pfarre-zistersdorf.at  
pfarrer@pfarre-zistersdorf.at

[www.pfarre-zistersdorf.at](http://www.pfarre-zistersdorf.at)

Impressum: Medieninhaber: Pfarramt 2225 Zistersdorf, Kirchenplatz 18, Telefon 02532/2249  
Redaktion dieser Ausgabe: P. Mag. Andreas Kubien, Diakon GR Werner Hanzlovic,  
Elisabeth Gasteyer, Ernestine Hartmann, Katrin Hofecker, Ottilie Pekert, Andrea und Karl Steiner,  
Christine und Anton Turetschek, Cornelia Wessely

**e-Mail: [redaktion\\_pfarrbrief@gmx.at](mailto:redaktion_pfarrbrief@gmx.at)**